№ 296. 1836.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 17. December.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 4. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ sgr.,
auswärtige aber . . . . . . 1 = $18\frac{3}{4}$ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 17. December 1836.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 13. December. Des Königs Majestät haben den bei dem Kriegs-Ministerium stehenden Geheimen expedirenden Sekretairen und Kalkulatoren Polenz, Meyer, Salbach und Dilthey den Charakter als Kriegsrath zu verleihen und die Patente für dieselben Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 3ten Infanterie-Brigade, von Pfuel, ist nach Stettin abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 7. December. Der Herzog von Orleans beehrte gestern die Besitzer des großen Ballons mit einem Besuche im Stadthause und ließ sich den ganzen Apparat mit der größten Umständlichkeit erklären. Der Ballon wurde so weit gefüllt, wie es der 30 Fuß hohe und 80 Fuß lange Saal erlaubte, mithin etwa zur Hälfte seiner größten Ausdehnung. Hr. Green setzte dem Herzoge auseinander, daß die Art und Weise, wie man die Luftballons in England fülle, wesentlich von dem in Frankreich beobachteten Verfahren abweiche, und daß die Englische Methode mit Kohlengas bei weitem leichter, einfacher und gefahrloser sei. Herr Green hat bis jetzt noch keinen zum Aufsteigen passenden Ort in Paris gefunden.

Die Instruktion des Prozesses in Betreff des gleichzeitig mit der Straßburger Schilderhebung entdeckten militairischen Komplotts in Vendôme ist nunmehr geschlossen. Der Tag der Eröffnung der gerichtlichen Verhandlungen ist noch nicht festgesetzt.

Die hiesigen Blätter enthalten ein Schreiben aus Rom vom 21. Novbr., worin es heißt: „Es ist hier allgemein von einem Vorfalle die Rede, bei dem sich der Französische Botschafter, Marquis von Latour-Maubourg, zur höchsten Zufriedenheit

aller seiner Landsleute benommen hat. Der Fall ist folgender: Ein Französischer Architekt, Herr Famin, hatte eine Excursion gemacht, um die Tempel von Cori zu besuchen. Bisher hatte kein Fremder, der diese Wanderung antrat, daran gedacht, daß es nöthig sey, sich dazu mit einem Passe zu versehen. Auch Herr Famin hatte sich ohne seine Papiere auf den Weg gemacht. In einer kleinen Stadt angekommen, forderte ihm der daselbst kommandirende Offizier seinen Paß ab. Herr Famin erwiderte, daß er keinen Paß habe, bemerkte aber zugleich, daß er Zögling der Französischen Maler-Akademie in Rom sey. Er wird augenblicklich zu dem Gouverneur geführt, dem er vergeblich vorstellt, daß er geglaubt habe, es sei nicht nöthig, sich zu einer Art von Spaziergang mit einem Passe zu versehen. Er wiederholt, jedoch umsonst, daß er Franzose, daß er Zögling der Akademie sey, und verlangt, wenn man ihm nicht glauben wolle, nach Rom geführt zu werden. Der Gouverneur bleibt gegen alle diese Vorstellungen taub; Herr Famin wird vorläufig ohne weitere Umstände in ein schmuziges Gefängniß geworfen und am andern Morgen wie ein gemeiner Verbrecher, von Carabiniers eskortirt, nach Rom gebracht. In der Stadt angelangt, besteht er darauf, sogleich nach der Französischen Gesandtschaft geführt zu werden, und hier erzählt er dem Botschafter Alles, was ihm begegnet war. Der Marquis von Latour-Maubourg soll darauf ohne Zeitverlust an den Kardinal Bernetti geschrieben und verlangt haben: 1) daß Herr Famin sogleich freigelassen werde; 2) daß der Gouverneur, der ihn habe festnehmen lassen, seinerseits verhaftet und in die Engelsburg eingesperrt werde; 3) daß der Kardinal Bernetti sich in Person in dem Hotel der Gesandtschaft einfinde, um bei dem Botschafter diese willkürliche Verhaftung eines Franzosen zu entschuldigen; 4) daß über diese ertheilte Genugthuung ein Protokoll aufgenommen, gedruckt und in allen in der Nähe Rom's liegenden Städten angeschlagen werde."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Man meldet aus Bromberg, daß die Getreidepreise sich daselbst für den Landmann immer günstiger zu stellen anfangen, und daß auch der Getreidehandel sich in dem gewonnenen Aufschwunge erhält. Die Zufuhr an Getreide war im Laufe des Novembers außerordentlich groß, und es wurden von den Bromberger Kaufleuten bedeutende Einkäufe gemacht und große Quantitäten nach Danzig und Berlin verschickt; ja, letztere würden noch beträchtlicher gewesen seyn, wenn es nicht an Schiffsgefäßen gemangelt hätte. Von 99 Kähnen, die den Kanal nach Nakel mit der Direktion nach Berlin u. s. w. passirten, waren 40 mit Getreide und 46 mit Oelfrüchten beladen, die übrigen 13 hatten Wolle, Butter, Hanf 2c. zur Fracht. Aus Nakel nach Bromberg und zum Theil weiter nach Elbing oder Warschau, gingen 41 Kähne, zumeist mit Kolonialwaaren und Gußeisen beladen. Ungeachtet der bedeutenden Getreideversendungen lagern doch noch ungeheure Vorräthe in Bromberg; so hat namentlich der Kaufmann Hr. Knopff allein 180,000 Scheffel Weizen auf dem Lager liegen.

Seltene Natur-Erscheinung.

Breslau den 12. Dezember. Am 4. Dezember Abends ½ 8 Uhr befanden sich die Wachtmeister der Gendarmerie N. aus Breslau und H. aus Steinau nach Vollzug dienstlicher Geschäfte auf dem Rückwege von Parchwitz nach Steinau bei einem sehr stürmischen Regenwetter. Sie verfolgten die Straße nach Steinau. Es schienen sich südwestlich Gewitter zu entwickeln, und es erhob sich bei anhaltendem Blitze ohne hörbaren Donner allmählig eine finstere Wolke, die ihre Richtung, ohne den westlichen Horizont zu verlassen, nach Osten nahm und ungefähr nach 10 Uhr Alles so verfinsterte, daß die Reiter nur mit größter Aufmerksamkeit noch die Straße halten konnten. Nach zwei Minuten erhob sich plötzlich ein neuer mit Schloßen begleiteter Orkan und hierauf wurden sie mit Erstaunen sowohl an ihren Kleidern als auch am Reitzeuge matte Flammen in allerlei Gestalten gewahr; sie waren gleichsam damit ganz überschüttet. Vorzüglich zeigte sich an allen spitzen Gegenständen, namentlich an den Ohren der Pferde, den Falten ihrer Mäntel und Aesten der Bäume dergleichen Flammen, die nach Größe der sie tragenden Gegenstände ebenfalls von verschiedener Länge waren. Erst nach ungefähr einer zurückgelegten Strecke von 400 Schritten befanden sie sich auß diesem elektrischen Luftkreise und erreichten Steinau um 11 Uhr. Sie bemerkten auch auf der Thurmbedachung der dasigen evangelischen Kirche, jedoch nur wenige Minuten, eben solche Flammen. Diese seltene Erscheinung endete mit einem starken Schlage, die Finsterniß verlor sich allmählig, und wenn sich der Sturm in jener Nacht auch nicht völlig legte, so trat doch abwechselnd Sternenhelle ein.

---

und deshalb zeichnet sich auch diese kleine Schrift vor vielen ihrer Schwestern durch Inhalt und Form sehr aus, und verdient vielen Eingang in die Kreise, wo man schon mit der ersten Speise dem ganzen weiteren Leben dienen zu müssen glaubt, — ein Verfahren, das nicht genug beherzigt, nicht genug empfohlen werden kann! T.

Erzählungen für meine Töchter.

Ein Lesebuch für die reifere weibliche Jugend, zur Belebung religiöser und sittlicher Gefühle und Gesinnungen, und zur Erhebung des Geistes.

Von Amalie Schoppe, geb. Weise.

Octav Mit Titelkupfer und Vign. Geh. 1⅓ Thlr.

Wenn auch nicht schon der Name der rühmlich bekannten Verfasserin des hier angezeigten Buches für den Werth desselben spräche, so dürfte es doch gewiß unter den in neuerer Zeit erschienenen Bildungsschriften für die weibliche Jugend reiferen Alters nur wenige geben, die demselben in Hinsicht des Inhalts an die Seite zu setzen sind, indem die darin enthaltenen Erzählungen nicht blos die angenehmste Unterhaltung gewähren, sondern auch zugleich für das Herz, wie für den Geist, in hohem Grade bildend sind, und sorgsame Aeltern werden sich überzeugen, daß sie ihren heranwachsenden Töchtern dieses Buch, das sich auch durch ein geschmackvolles Aeußere empfiehlt, als eine ganz vorzügliche Lektüre in die Hände geben können.

Von derselben Frau Verfasserin erschienen früher im nämlichen Verlage:

Asträa, oder heilige Lehren im Gewande der Dichtung. Eine Sammlung moralischer Erzählungen zur Belebung religiöser Gefühle und Gesinnungen im jugendlichen Herzen. Für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts zunächst bestimmt. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr.

Sonotra, oder Seelen- und Sitten-Gemälde für die reifere, gebildete weibliche Jugend. In kurzgefaßten Erzählungen. Seitenstück zur Eugenia. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1⅙ Thlr.

Neuester kaufmännischer Briefsteller;

nebst einer kurzgefaßten synonymischen Wörtersammlung und einer Theorie der Wechsel, mit Rücksicht auf das Preußische Wechselrecht. Zum Gebrauche für Handlungsbeflissene bearbeitet von

M. Heinemann,

540 Seiten in groß Octav. Geheftet 1⅓ Thlr.

Eins der wesentlichsten Erfordernisse des merkantilischen Styls ist unstreitig Kürze und Bündigkeit des Ausdrucks, ohne daß jedoch dabei der Deutlichkeit im mindesten Eintrag geschehe, und dieß ist besonders das Ziel, daß der bereits durch mehrere kaufmännische Schriften vortheilhaft bekannte Hr. Verf. des vorliegenden Briefstellers sich gesteckt und gewiß auch vollkommen erreicht hat; dabei hat derselbe es vorgezogen, statt sich lange mit ermüdenden Regeln zum Briefschreiben aufzuhalten, nach einigen Andeutungen darüber im Allgemeinen, den eigentlichen Musterbriefen eine gedrängte deutsche Synonymik, die so sehr zur Uebung der Denkkraft dient, vorangehen zu lassen. Die darauf folgenden Geschäftsbriefe zeichnen sich nicht sowohl durch ihre praktische Anwendung, als besonders auch durch eine reine und gebildete Sprache aus, ein Vorzug, dessen sich die bisher erschienenen Handlungsbriefsteller schwerlich in einem solchen Grade werden rühmen können. Eine für den angehenden Kaufmann ganz besonders nützliche Zugabe dieses Briefstellers dürfte die demselben angehängte Wechselkunde seyn, und so wird dieses auch durch schönen und correkten Druck, so wie überhaupt durch ein gefälliges Aeußere sich empfehlende Buch, dessen Preis überdieß verhältmäßig sehr gering gestellt ist, gewiß allgemeine Anerkennung finden und des so sehr verdienten Beifalls nicht entbehren.

Ifé, A., Le Secrétaire français. 8. Broché 1 Thlr.

Meyer, Dr. E., Eros, Briefsteller für Liebende. 8. Mit Vignette. Geheftet $\frac{7}{12}$ Thlr.

Derselbe in Französischer Sprache, unter dem Titel:

Le Mercure galant. 8. Broché $\frac{7}{12}$ Tlr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise), Briefsteller für Damen. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr.

— — Briefsteller für die Jugend gebildeter Stände. 8. Mit Titelvignette. Geheftet ⅔ Thlr.

Solger, S. E., Neuester und vollständigster Briefsteller. II. Auflage. gr. 8. Geheftet 1 Thlr.

Vollbeding, J. Chr., Gemeinnützlicher Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben. VII. Auflage. 8. Mit Titelkupfer. (36 compresse Bogen.) ⅚ Thlr.

Berlin, im December 1836.

E. F. Amelang.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des an der sub No. 15. am alten Markt belegenen Heringsbude nöthigen, von einem Königl. Baubeamten auf 95 Rthlr. 6 Sgr. veranschlagten Reparaturbaues an den Mindestfor-

dernden, haben wir einen Termin auf den 23sten Decbr. c. vor dem Deputirten, Assessor Haupt, in unserm Partheien-Zimmer anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 25. Oktober 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein wohl-assortirtes Lager der neuesten **Galanterie-Gegenstände,** in bestehenden Geschenken, welche für Damen und Herren sich eignen.

So wie auch eine Auswahl von **Spielzeug** für Knaben und Mädchen jeden Alters. Verschiedene **Gesellschafts-Spiele** offerirt zu den billigsten Preisen:

Beer Mendel am Markte **No. 88.,**
im Hause des Hrn. C. B. Kackel.

Die neu etablirte
Leinwand- & Tischzeug-Handlung
von
Jacob Königsberger,
Markt Nro. 39,

empfiehlt zu Weihnachten eine bedeutende Auswahl der neuesten Westen, Cravatten, seidene Halstücher à la Grecque, Ostindische und Chinesische Taschentücher, fertige Wäsche für Herren und seidene Foulard-Schürzen zu den billigsten Preisen.

Meine seit 11 Jahren bestehende Dekatir- und Tuchscheer-Anstalt habe ich gegenwärtig so vervollkommt, daß ich täglich dekatire, alte tuchene Kleidungsstücke im Ganzen, ohne solche zu zertrennen, von allen Flecken reinige, aufs schönste dekatire und, auf Verlangen werden solche gewandt, umgefärbt, und aufs beste appretirt. Auch werden bei mir Umschlagetücher und Merinokleider gewaschen und appretirt.

Posen den 16. Dezember 1836.

S. Waldstein,
Juden- und Krämer-Straßen-Ecke No. 23.

Wirkliche Elbinger Neunaugen, das Stück zu 1 sgr., das Achtel von 3 Schock à 5 Rthlr. bei:

Gustav Bielefeld,
Markt No. 45.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 12. December 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Sgr.	Pf.	auch Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer) . .	1	28	9	1	18	2
Roggen	1	5	—	1	2	—
große Gerste . . .	1	2	6	—	27	6
kleine	1	3	9	—	27	6
Hafer	—	25	—	—	20	—
Erbsen	1	17	6	1	7	6
Linsen	1	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . .	2	8	9	2	2	6
Roggen	1	7	6	1	6	3
kleine Gerste	1	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh . .	5	22	6	5	—	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 18ten December 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 9ten bis 15ten December 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pr. Friedrich	= Conr. Schönborn	3	4	1	3	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.R.D. Dütschke	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Cand. Buchholz	—	1	1	1	1	—
Domkirche	= Vic. Laferski	—	—	1	3	3	—
Pfarrkirche	= Dekan Wróblewski	—	1	1	—	3	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	—	1	3	2	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Prof. Barthmann	4	4	1	1	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Fadranski	—	—	—	—	—	—
		Summa	9	12	9	13	—